

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### **Briefe**

Brief von Joseph von Laßberg an Johann Leonhard Hug,  
23.04.1818-26.01.1846

**Laßberg, Joseph von**  
**Eppishausen (Erlen, Thurgau), 23.04.1818-26.01.1846**

K 2911,24,31

[urn:nbn:de:bsz:31-366833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-366833)

Semper honos et incrementum tuum, laudesque merebitur?

Lieben müßtest du! ich gratulire dir ex intimo cordis  
 affectu! zu der neu eroberten Dompropstei. du bist auch ich  
 bin ganz zufrieden! nicht durch erteilung eines ordens, eines S. v.  
 Titels, noch eines titels; sondern durch einen sinnig und würdig  
 gekonigteten antritt von ichenholz! der einige schraub=  
 iche männer macht und am 10 April s. minent 74<sup>h</sup> geburts=  
 tag! heimlich in meinem bürkenaal stellen lassen. dazu,  
 und gürtlich auf pergament geschriebene urkunde, von  
 deren inhalte ich dir bloß sage! daß ich darinn über den  
 grünen klee mit über den phetunkönig gelotet bist. was  
 mich aber besonders freut! das sind die an dem stul befindlich  
 namen und wappen der Donatoren, nemlich:

1. Friedrich Wilhelm reg. fürst zu Hohenzollern = Hechingen.
2. Karl Ludwig zu Hohenzollern = Sigmaringen.
3. Wilhelm Graf zu Württemberg.
4. Ludwig Uhland, der Dichter zu Tübingen.
5. Gustav Schrab, Dichter zu Stuttgart.

6. Obertribunal Procurator v. Abel zu Stuttgart.
7. dessen Bruder Diakon zu Leonberg.
8. Aichner v. Neppenstein, Oberpostmeister zu Süßlen.
9. Karoline von Ffner.
10. Oberlieutenant Krieg von Hochfelden zu Carlruhe.
11. Oberst von Hoewel zu Stuttgart.
12. Albert Schott, Prof. d. deutschen Literatur zu Stuttgart.
13. Friedrich v. Haffenkofen zu Donauentringen.
14. D. Stailin Bibliothekar zu Stuttgart.
15. Franz Pfiffer von Solothurn, Herausgeber des Barlaam.
16. Comthur v. Vänstty, Domcapitular zu Kottenberg.
17. Friedrich Jg. von Wippenberg zu Konstanz.
18. Otmar Schenkert, ein Pfarrer in Franken.
19. Regierungsrat Geber zu Spillingen, vulgo: der rote Herber  
zu unserer Zeit auf der alma Albertina.

Das war ein schöner und freudiger Tag lieber Meister Leonhard!  
 denn ich war mir nicht vermulen, daß noch soviel pietät  
 gegen einen alten Mann in unserm Schnaaberlande liebt.  
 Der Stul ist schon, unedelhaft im Jahr des XV. iarb: auf das  
 zündlichste und feimreichste entworfen und geschmigt, mit  
 passenden inschriften, und gegenwärtig aus dem Liede der Pöbelungen  
 ausgestattet. so gar die beiden Hilden sind darauf angebracht;

und gucken ganz freundlich aus runden Fenstern heraus; zettel mit  
Iren Namen in den Händen haltend. Wenn Du im Pausanias die be-  
schreibung des Trones des Olympischen Zeus liest; so denke dabei  
an meine Qual.

Ich habe auch übernommen, daß Du als am-  
basciatore auf den festtagen an der quelle des Fort erscheinen  
bist, und sicher triffst Du mich da beegnet, wenn nicht  
wenig gut gnad ein ziemlich; oder besser unziemlich heftiges  
Rheuma mit am rechten arm ergrieffen und an die stube  
an den Ofen gebannt hette. das fest soll, wie es auch nicht  
feln konnte, schon und rührend gewesen sein. ein augenzeuge  
der klein nährische Dr. Müller v. Melskirch; versicherte  
mich, daß Du Dich ganz wol und rüstig befindest. vergiß  
nicht dem gotte von Epidaurus einen ran zu opfern; oder  
besser warte bis ich zu Dir komme; damit wir in zusammen  
verzehren können. Secundum illud Horatii:

„Est michi, seu longum post tempus, venerat hospes,  
„Sive oporum vacuo, gratas comiva per imbrem  
„Vicinas, bene erat! non piscibus urbe petitis,  
„Sed pullo atque boedo etc.“

Wir sind alle wol, auch mich hat die böse Morbora seit  
einigen tagen wieder verlassen; nur die rechte hand ist noch  
etwas steif; was Du mir in schriftzügen wol ansehen wirst.  
Wir grüßen auch alle den guten meister Leonhard auch das  
knzschiff; und da eine einseitige correspondenz in die lairage

So eben liebster Freund! da ich dieses epistolum schließen und auf die  
post senden wollte, erfand ich durch einen Brief des guten Oberst Herrn v. Hoewel,  
daß auch der mein teurer niester Leonhard! der freundschaftlichen  
Littigarten versicherung beitreten wollte; aber der Zeit und die den =  
selber begleitende so ehrenhafte Urkunde, waren & bei ankunft  
Deiner acceptatione acti schon abgegangen und zu meinem großen Bedauern,  
kamst die post festum. habe nichts desto weniger ein Brief dank für  
Deinen so guten willen; aber vermisse sehr, daß er mich haben auch  
Deinen Namen und dein Wappen an dem Orte zu sehen; denn von den  
besten Jener Volkes geliebt und geehrt worden zu sein, ist doch die schönste  
Gabschrift; darinn habe ich auch meiner Frau besoldung römisch einmal  
mit mir zum Abschnappent genommen, mir den Ort habe zu setzen und  
mich darinn zu setzen, daß ich nach einmal die Namen der hervorragenden  
Männer sehe, die mit im Leben held gewesen sind. *teplatus exibo,  
bonam conscientiam me amasse, bona studia; nullius in obsequio  
per me immiseritum quippe, minimo meam.*

Du aber lieber alter Freund! lebe wohl, erfreue dich Deines  
so ruhigen Alters! und der schönen neuen Wohnung! und des Dampfbrei  
gartens, und vergiß nicht was an der Sechsen, welche der Jupiter plebeus  
ganz zu verkaufen drohet. wir alle wünschen Dich und rühmen Dir  
schöne Tage. *aliquando dextrae coniungere dextram  
has erit & motus audire, ac reddere verbum.*

Sein

J. H. Salzberg.

expl. am 10. May. 1743.